

## AUS DEN LOKALTEILEN

## Gewächshaus auf dem Domplatz

**BRAUNSCHWEIG.** Auf dem Domplatz entsteht voraussichtlich bis Ende Mai ein Schaufenster zur Wissenschaftsstadt – ein Gewächshaus mit Ideenküchen-Café und einer Tauschbibliothek. Die Kosten für das 24 Quadratmeter große Gebilde, rund 200 000 Euro, werden von Sponsoren aufgebracht.

## Sport fordert die Polizei

**WOLFSBURG.** Die Wolfsburger Polizei blickt mit Sorge auf die nächste Fußball-Saison: Weil der VfL Wolfsburg II wahrscheinlich in die Regionalliga aufsteigt, rechnen die Einsatzkräfte mit brisanten Begegnungen. Für die Einsätze sei mehr Personal wünschenswert, meint Polizeichef Hans-Ulrich Pödehl.

## Sand auf der Autobahn

**SALZGITTER.** Einige Stunden gesperrt war gestern die rechte Spur der Autobahn 39 Richtung Kassel. Ein Laster war kurz vor dem Beschleunigungstreifen zu schnell und kippte um. Die Ladung, 26 Tonnen Sand, stoppte den Verkehr. Der Fahrer wurde leicht verletzt.

## Gefährliches Warten

**JEMBKE.** Bis vor den Verkehrsausschuss des Landtages will Bürgermeister Henning Schulze den Streit um eine Haltestelle an der B 248 bringen. Schulkinder warten dort gefährlich dicht an der Fahrbahn auf ihren Bus, während der Verkehr mit Tempo 100 vorbeirauschen darf.

## Erster Maikäfer gefunden

**HELMSTEDT.** Der erste Maikäfer in diesem Jahr ist in Helmstedt bei Familie Hosang gefunden worden. Die zunehmende Erwärmung des Bodens in den vergangenen Tagen habe wohl dazu geführt, dass der Käfer sich bereits im Mai wohnt, glaubt Klaus-Peter Hosang.

## Diebstahl im Gottesdienst

**PEINE.** Während eines Gottesdienstes hat ein 73-Jähriger einer 16-Jährigen in Peine die Handtasche aus einem Nebenzimmer des Gemeinderäumen gestohlen. Die Mutter des Opfers erkannte den Rentner auf einem Foto in der Polizeikartei wieder. Der Mann räumte die Tat ein.

## Verein soll Bad erhalten

**SCHÖPPENSTEDT.** Das Freibad der Samtgemeinde Schöppenstedt benötigt pro Jahr einen Zuschuss von rund 140 000 Euro. Zu viel Geld, findet die klamme Kommune. Sie will nun Bürger finden, die nicht nur schwimmen, sondern auch helfen. Geplant ist ein Förderverein.

## HARZ

## Harzkönigin pflanzt Baum

**SEESSEN.** Den millionsten Baum im Niedersächsischen Forstamt Seesen wird die Harzkönigin Julia Rehse aus Jerstedt, Kreis Goslar, pflanzen. Am Tag des Baumes, am 25. April, hilft sie, ein von Orkan Kyrill zerstörtes Waldgebiet nahe Münchehof wieder aufzuforsten. Dort entsteht ein neuer Wald aus Eichen, Elsbeeren und Eiben.

## MAGDEBURG

## Neuer Ausbildungspakt

**MAGDEBURG.** Jeder Jugendliche in Sachsen-Anhalt soll auch in den kommenden Jahren einen Ausbildungsplatz angeboten bekommen. Das sieht ein neuer Pakt vor, den Vertreter der Regierung, von Wirtschaftsverbänden und der Bundesagentur für Arbeit gestern in Magdeburg unterzeichneten. Die Vereinbarung gilt bis 2010 und löst den bisherigen Ausbildungspakt ab.

## Ein Stuhl zu wenig bei der SPD

Spannung vor Parteitag in Gifhorn: Gabriel tritt wieder als Vorsitzender an, neue Stellvertreter gesucht

Von Michael Ahlers

**GIFHORN. Große Politik mit Klaus Wowereit, Kampf um Personalien mit den neun Unterbezirken: Heute beim Parteitag des SPD-Bezirks wird einiges geboten. Über allem thront Bezirkschef Sigmar Gabriel. Er steht zur Wiederwahl.**

Für Renate Jürgens-Pieper ist es erstmal vorbei. „Ich ziehe mich erst einmal aus der Parteipolitik zurück“, bestätigte die Ex-Kultusministerin und stellvertretende Bezirksvorsitzende. Sie wollte in Wolfsburg SPD-Unterbezirksvorsitzende und Landtagsabgeordnete werden, zog nach Streit um den richtigen SPD-Kurs gegenüber OB Rolf Schnellecke (CDU) dann aber zurück.

Weil auch Hubertus Heil nicht mehr antritt, der vor der Wiederwahl als SPD-Generalsekretär steht, müssen beide stellvertretenden Bezirksvorsitzenden neu gewählt werden. Kommt es nicht noch kurzfristig zu einer Einigung oder Änderungen, gibt es heute drei Kandidaten für die Stellvertreterposten. Der Gifhorer Detlef Tanke gilt als ein Wunschkandidat Gabriels. Die Peinerin Eva Schlaugat hat viele Unterstützer. „Gute Parteiarbeit“ bescheinigt ihr nicht nur Jürgens-Pieper.

Die Braunschweiger Unterbezirksvorsitzende Carola Reimann, die im Bundestag sitzt, hat es dagegen derzeit schwerer. Kritiker machen ihr unter anderem das Ergebnis bei der Kommunalwahl, Mitgliederschwund und mandatsbedingte häufige Abwesenheit zum Vorwurf.

So sollte Reimann hinter den Kulissen diskret zum Verzicht auf die Kandidatur bewegt werden – laut Parteikreisen bislang ohne Ergebnis.

## „Welches Europa wollen wir?“

Forum in Gifhorn: 50 Bürger aus unserer Region können über die EU diskutieren

Von Cornelia Steiner

**GIFHORN.** Wie soll's denn sein, unser Europa? Gerechter, umweltbewusster, sozialer, näher dran an den Menschen? Wer mitreden will, hat bald die Chance dazu. Denn Anfang Mai findet in Gifhorn ein EU-Bürgerforum statt. 50 Menschen aus unserer Region können daran teilnehmen und über die Zukunft Europas diskutieren.

Die Veranstaltung in Gifhorn ist kein Einzelfall: In allen EU-Mitgliedstaaten finden solche Foren statt. Bundesweit gibt es 15 davon. Das Gifhorer Forum organisiert Elke Gerlach vom Verein Braunschweigische Landschaft. „Die Meinung der Bürger soll die Entscheider



Will Bezirkschef bleiben: Sigmar Gabriel.



Tritt an: Eva Schlaugat.



Sollte verzichten: Carola Reimann.



Tritt an: Detlef Tanke.

„Ich finde es nicht schlimm, wenn ein Parteitag auch mal entscheiden darf“, kommentierte Gabriel gestern die Lage. „Ich trete an, aber zwischen Carola Reimann und mir gibt es keine Animositäten“, betonte Schlaugat. Reimann war gestern nicht zu erreichen. Sie hatte angekündigt, nach der großen Gesundheitsreform wieder mehr Zeit für die Parteiarbeit zu haben. Sie wünscht sich im Unterbezirk modernere

Strukturen. Berlins Regierender Bürgermeister Wowereit soll für den bundespolitischen Horizont des Parteitags sorgen. Als regionales Thema treibt die Delegierten unter anderem das Atommüll-Endlager Asse II im Landkreis Wolfenbüttel um. Das instabile „Versuchsendlager“ untersteht dem Bundesforschungsministerium von Annette Schavan (CDU), Umweltminister Gabriel wird am Montag in Asse II erwartet. „Die Sa-

se wird auf dem Parteitag sicher eine große Rolle spielen“, sagt Gabriel.

Gabriel will in seiner Rede auch die Mitgliederentwicklung unter die Lupe nehmen. „Die Bandbreite der Mitglieder schwindet“, lautet eine seiner Thesen zu den Folgen eines Rückgangs. Die Wiederwahl Gabriels als Vorsitzender steht außer Frage. 89,5 Prozent der Stimmen fuhr er beim Parteitag vor zwei Jahren in Wolfsburg ein.

## Am Sonntag sind Kommunalwahlen in Sachsen-Anhalt

**MAGDEBURG.** Rund 1,56 Millionen Menschen in weiten Teilen Sachsen-Anhalts sind morgen zu Kommunalwahlen aufgerufen. Mit Ausnahme der kreisfreien Städte Halle und Magdeburg sowie der Altmark werden neue Landräte und Kreistage bestimmt.

Hintergrund ist die Kreisgebietsreform, die im Juli in Kraft tritt: Die Zahl der Landkreise verringert sich dadurch von 21 auf 11. Zu den Wahlen treten landesweit 16 Parteien an. Hinzu kommen Wählergruppen, die jeweils nur bei einzelnen Wahlen kandidieren.

Die Kommunalwahl 2004 hatte die CDU mit landesweit 35,7 Prozent klar gewonnen. Dahinter landeten die Linkspartei (22,5 Prozent) und die SPD (20,3 Prozent). Die Wahlbeteiligung lag damals bei nur 43,4 Prozent. dpa

## Baustellen auf der A 2 und A 39

**KÖNIGSLUTTER.** Autofahrer müssen sich in folgenden Abschnitten auf Verkehrsbehinderungen einstellen:

**A 2 in Richtung Berlin:** Zwischen dem Autobahnkreuz Wolfsburg-Königsutter und der Anschlussstelle Königsutter wird seit heute die Fahrbahn auf einer Länge von zwei Kilometern saniert. Das voraussichtliche Bauende ist für den 2. Mai vorgesehen.

**A 2 in Richtung Hannover:** Zwischen dem Autobahnkreuz Wolfsburg-Königsutter und der Anschlussstelle Braunschweig-Ost wird von heute bis voraussichtlich morgen, 15 Uhr, der Parkplatz Essehof gesperrt.

**A 39 jeweils ein Fahrstreifen in beide Richtungen:** Zwischen Autobahnkreuz Wolfsburg und Anschlussstelle Sandkamp müssen Autofahrer bis zum 5. Mai jeweils nachts wegen einer Nachtbaustelle mit Behinderungen rechnen.

## Justiz arbeitete zu langsam: Verdächtige auf freien Fuß gesetzt

Ministerium: „Bedauerliche Einzelfälle“ – Forderung nach mehr Personal

Von Michael Ahlers

**HANNOVER.** Es ging um Drogendelikte und Diebstahl: Vier Verdächtige mussten im Vorjahr in Niedersachsen aus der Untersuchungshaft entlassen werden, weil die Ermittlungen nicht schnell genug gingen.

„Das sind bedauerliche Einzelfälle“, bestätigte der Sprecher des Justizministeriums, Dennis Weilmann, das Problem. Ein Prozess muss laut Ministerium im Regelfall nach sechs Monaten Untersuchungshaft beginnen. Gelingt das nicht, kommen die Verdächtigen frei.

„Man muss die Entwicklung über mehrere Jahre betrachten und wird

feststellen, dass es kein Bundesland gibt, in dem so ein Fall nicht aufgetreten ist“, sagte Justizministerin Elisabeth Heister-Neumann (CDU) unserer Zeitung. Schleswig-Holstein hatte für 2006 eine weiße Weste gemeldet. „Wir haben in Niedersachsen

„Wir haben viel getan, dass solche Fälle möglichst nicht vorkommen können“

Elisabeth Heister-Neumann



sen viel getan, dass solche Fälle möglichst nicht vorkommen können“, so die Politikerin weiter.

Das Ministerium hebt hervor, dass im Vorjahr 15 zusätzliche Richter und 10 weitere Staatsanwälte eingestellt worden seien. Um zu verhin-

den, dass bei den Ermittlungen langer Leerlauf entsteht, gab es außerdem mehr Dienstbesprechungen. Statt Schriftwechsels soll öfter telefoniert werden. Einen unruhlichen Höhepunkt gab es 2002 mit neun Entlassungen.

Dass die Fälle im Bezirk des Oberlandesgerichts Oldenburg spielen, hält man im Ministerium für Zufall. Generalstaatsanwalt Horst-Rudolf Finger sagte am Rande einer Tagung, dass zur Vermeidung auch mehr Personal nötig sei. Jürgen Possehl vom Niedersächsischen Richterbund sieht die Ursachen nicht nur bei den Ermittlungen: „Wir haben nur eine begrenzte Anzahl von Strafkammern“, sagt er.

Dass die U-Häftlinge entlassen werden mussten, hatte bislang keine schlimmen Folgen: Drei wurden später noch angeklagt – und auch verurteilt.